

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Łódź, Betriauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postkassen-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republikancka 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielsk-Biala u. Umgebung

Die Pfingstfeiern der Volkspartei

Durchaus ruhiger Verlauf — Außerordentlich starke Beteiligung der Bauernschaft

Die Pfingstversammlungen der Volkspartei hatten in diesem Jahre einen außergewöhnlich guten Verlauf. Abgesehen von einigen endelischen Störungsversuchen, die mit Leichtigkeit zurückgewiesen werden konnten, kam es nirgends zu erwähnenswerten Zwischenfällen. Die Versammlungen haben in 180 Kreisen stattgefunden und hatten in den Zentralwojewództwen einen Besuch aufzuweisen, der um 100 bis 200 Prozent stärker war, als die bisherigen Versammlungen der gleichen Art. In einigen Ortschaften waren die Versammlungen von den Behörden unterjagt worden. Im Posenen Gebiet haben die Volksparteiler zum erstenmal Versammlungen in 15 Ortschaften abgehalten. Da die Resolutionen der Volkspartei beschlagnahmt waren, wurden überall Resolutionen der örtlichen Leitungen der bauerlichen Volkspartei zur Annahme gebracht. In vielen Ortschaften haben auf Einladung der Volkspartei Delegationen der polnischen Sozialisten teilgenommen.

Den Massenaufmarsch der Bauern beweisen die Zahlen der Beteiligten in folgenden Ortschaften der Zentralwojewództwen:

Łowicz 15 000, Sieradz 15 000, Kraśnobrod 3000, Bielsk-Podlaski 3000, Gromin und Rawa je 1000, Kutno 5000, Łukow 5000, Międzyrzecz 5000, Wielun 15 000, Opatow 5000, Buczaczy 10 000, Stąporków 15 000, Gostynin 7000, Włoszczow 10 000.

Im Posenen Gebiet betrug die Beteiligung in den größeren Ortschaften zwischen 1000 bis 2000 Personen.

Am stärksten waren die Versammlungen in Kleinpolen besucht, wo in Wschowa 35 000 Bauern erschienen waren.

Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß diese Massenaufmärsche ihren Zweck nicht verfehlen werden. Die Bauern haben die Kraft ihrer Organisation bewiesen und daraus werden über kurz oder lang die entsprechenden Konsequenzen gezogen werden müssen.

Freitag Sejmigung

Die Plenarsitzung des Sejm wurde auf Freitag, den 10. Juni, 11 Uhr, anberaumt.

„Wir wollen ein einzig Volk werden“

Dieser erhabene Gedanke ist nicht den Galentkrenzläpfen entsprungen. Er ist das Leitmotiv des bekannten Werkes von Schiller: „Wilhelm Tell“, das die Tragödie eines von Tyrannen gedrückten Volkes und seinen Kampf gegen brutale Satrapen schildert.

Das Schweizer Volk wollte einig sein, um in Freiheit und Wohlstand zu leben.

Seit Jahr und Tag geht wie ein Trommelfeuer die Propaganda für die Einigkeit des deutschen Volkes durch alle Galentkrenzorgane. Die Devise lautet: „Ein Volk, ein Reich, ein Führer!“ In Polen ist diese Devise ein wenig geändert. Hier lautet sie: „Ein Volk, eine Führung!“

Wir haben bereits gehörig diese in Polen geführte Agitation beleuchtet. Sie ist vorerst ein Kampf zwischen Hasbach und Wiesner um die „Führung“. Aber die Folgen wären dieselben, ob der eine oder der andere zum „Landesführer“ emporsteigen würde. Welche Folgen? Darüber gibt der Bericht von der Sitzung der Exekutive der Sozialistischen Arbeiter-Internationale Aufschluß: Genosse Jaskich, Vorsitzender der Deutschen Sozialdemokratischen Arbeiterpartei in der Tschechoslowakei, beleuchtete sachlich und gründlich die eigentliche Rolle der Autonomieforderungen „Henlein“; „Henlein“ verlangt die Autonomie für das sudetendeutsche Gebiet und eine der ersten Einrichtungen der Autonomie soll die Errichtung von Konzentrationslagern sein, in denen Deutsche — deutsche Sozialdemokraten — untergebracht werden sollen. Und das nennt sich in der Galentkrenzsprache „Volkseinigkeit“!

Wir verstehen es ganz gut. Wir wissen genau, daß in einem gleichgeschalteten Staate für Freiheitskämpfer kein Platz ist. Wenn Bonzen in Saus und Braus, in Luxus und Glanz leben sollen, muß jeder Kampf um Lohn- und Gehaltserhöhung breiter Volksmassen ausgeschaltet werden...

Wenn Bonzen in den Besitz zügelloser, willkürlicher, uneingeschränkter Macht kommen sollen, dann ist kein Platz mehr für die Freiheit des Einzelnen, noch weniger für Freiheitskämpfer. Für diese Kategorie von Menschen, die treu zur Arbeiterklasse stehen, die um den Wohlstand und Freiheit der werktätigen Bevölkerung kämpfen, gibt es nur eine Einrichtung: Konzentrationslager, Gefängnisse und Heferberbeit!

In Polen predigen Hasbach und Wiesner die „Einigkeit des deutschen Volkes“. Die Durchführung einer schrittweise verstandenen Einigkeit soll nach bekanntem Rezept, ausgearbeitet im Dritten Reich, nachgeahmt in den Sudeten, erfolgen.

Auch in Memel beginnt die Aktion für die „Einigkeit des deutschen Volkes“. Abgesehen davon, daß jede dieser Aktionen die Gefahr eines europäischen Krieges heraufbeschwört, schmiedet sie gleichzeitig die Ketten der Verklabung für die werktätige Bevölkerung. Der „Anschluß“ Oesterreichs bietet hierfür den kräftigsten Beweis. Die Oesterreicher sind fast ausnahmslos Deutsche. Der Prozentsatz der anderssprachigen Bevölkerung ist unbedeutend. Oesterreicher sind nun Deutsche, Angehörige des großen deutschen Volkes. Die braunen Führer beteuerten ihre Liebe und Volksgemeinschaft mit den Oesterreichern. Angeblich hat auch das österreicherische Volk zu 100 Prozent den Anschluß ersehnt. Doch als der „Anschluß“ vollzogen war, da zeigte sich, daß ihnen die Reise zur Selbstverwaltung von den reichsdeutschen Galentkrenzlern abgeprochen wurde. Alle vorbereiteten Posten sind mit importierten Galentkrenzbonzen besetzt worden. Das Bestreben der österreicherischen Nationalsozialisten zur Selbstverwaltung im eigenen Lande ist von den reichsdeutschen „Brüdern“ und „Gönnern“ als eine Jagd nach Posten gebrandmarkt worden.

Die Tragödie des österreicherischen Volkes, die Laune von Selbstmorden, die Empörung in Kreisen österreicherischer Nationalsozialisten ist der Dessenlichkeit wohl bekannt. Dieselbe Zukunft blüht jeder deutschen Gruppe, die liebevoll an das braune Herz gedrückt werden wird.

Konzentrationslager als erste Einrichtung in den autonomen sudetendeutschen Gebiete! Das verrät in

Vor einer Friedensinitiative der USA

Die Vereinigten Staaten könnten gegen Gewaltmethoden nicht gleichgültig bleiben

Washington, 7. Juni. Der amerikanische Staatssekretär Cordell Hull hielt vor Pfingsten in der Stadt Nashville im Staate Tennessee eine zweite Rede gegen die Gewaltmethoden in den zwischenstaatlichen Beziehungen, wobei er erklärte:

Der wirkliche Friede kann nur durch Respektierung des internationalen Rechts und der Verträge gesichert werden. Die Vereinigten Staaten von Amerika werden mit den übrigen Ländern für das gemeinsame Wohl arbeiten, und zwar keineswegs lediglich deshalb, weil die ihre Pflicht gegenüber der internationalen Gemeinschaft ist, sondern auch deshalb, weil es in ihrem eigenen Interesse liegt.

Der Doktrin, welche die Anwendung der bewaffneten Macht verklärt, müssen viel erhabene internationale Grundsätze entgegengesetzt werden, denn in der Welt muß ein festes Regime der Ordnung geschaffen werden, das auf dem Frieden beruht. Immer noch wüten Kriege in der Welt und in vielen Teilen der Welt herrscht der Geist der internationalen Anarchie. Feierlich übernommene Verpflichtungen werden gebrochen. Die Achtung vor dem internationalen Gesetz und vor dem gegebenen Wort ist so tief gesunken wie noch nie. In vielen Teilen der Welt wird der Krieg gefeiert und die bewaffnete Gewalt wird als politisches Instrument und als Mittel zur Durchsetzung der staatspolitischen Ziele angewendet. Diese Anwendung der bewaffneten Macht geschieht in so brutaler Weise, daß es unsere menschlichen Gefühle verletzt. Die Vereinigten Staaten können daher gegenüber dem, was außerhalb ihrer Grenzen vor sich geht, nicht gleichgültig bleiben. Noch niemals gab es eine Zeit, in welcher der Einfluß der Vereinigten Staaten zugunsten des internationalen Rechts so unerläßlich war, wie gerade heute.

Die Welt stöhnt unter der wachsenden Last ununterbrochener Krieger. Wir sind bereit, uns mit den übrigen Nationen zu verbinden, um die energische Aktion fortzusetzen, deren Ziel eine wirkliche und wirksame Vereinbarung über die Einschränkung und allmähliche Verringerung der Rüstungen sein wird. Wir sind bereit, uns

mit den übrigen Völkern zur Wiederaufnahme und unterschiedenen Durchführung jener Arbeiten zu verbinden, die vor zwei Generationen im Haag so glücklich begonnen haben und deren Ziel es war, durch ein gemeinsames Abkommen die Methoden und Grundsätze der Kriegführung zu humanisieren. Wir sind bereit, uns mit den übrigen Völkern zur Prüfung aller anderen Methoden zu verbinden, welche den Geist der internationalen Zusammenarbeit beleben könnten.

Die Rede Staatssekretär Hulls wird als Bestätigung dafür angesehen, daß die Vereinigten Staaten im Begriff sind, die Initiative zu ergreifen, um der gegenwärtigen verhängnisvollen Entwicklung der internationalen Lage Einhalt zu tun.

Es verlautet, daß Präsident Roosevelt in Kürze der Weltöffentlichkeit einen groß angelegten Plan zur Aufrechterhaltung des Friedens auf dem Wege neuer internationaler Abkommen unterbreiten wird.

Die von amerikanischer Seite ins Auge gefaßten Vorschläge sollen folgende Punkte umfassen:

1. Wiederherstellung gesunder wirtschaftlicher Beziehungen zwischen den Nationen der Welt.
2. Progressive Herabsetzung der Rüstungen.
3. Humanisierung der Kriegführung durch das Verbot von Vornenangriffen auf die Zivilbevölkerung und durch Achtung des U-Bootkrieges und der Verwendung von Giftgasen.
4. Maßnahmen zur Wiederbelebung der internationalen Zusammenarbeit.

Die Anturbelungskredite in USA

Washington, 7. Juni. Der amerikanische Senat nahm mit 60 gegen 10 Stimmen einen Gesetzentwurf an, durch welchen Ausgaben von 3728 Millionen Dollar für die Unterstützung der Arbeitslosen und der Industrie bewilligt werden. Der Gesetzentwurf übersteigt die vom Repräsentantenhaus angenommene Summe um 600 Millionen Dollar. Der Gesetzentwurf wird von einer besonderen Kommission beider Häuser studiert werden.

ganzer Nacht die Bedeutung der Phrase von deutscher Einigkeit.

Während in Polen die Propaganda für die Einigung des Deutschtums gemacht wird, wird die DSWB ganz verschwiegen. Die Nazisten tun so, als gebe es in Polen keine Deutsche Sozialistische Arbeitspartei. Die DSWB ist dennoch da. Wir stehen ungebrochen da, innerlich gefestigter als je. Wir haben auch gar nicht die Absicht, einen Fußbreit unserer Organisation, unseres Einflusses unter der werktätigen deutschen Bevölkerung preiszugeben.

Wir haben auch die Pflicht, unser Bekenntnis zu den aktuellen Losungen abzulegen. Auf die Frage: Wollen wir ein einig Volk sein? antworten wir: Ja, jawohl, hundertmal ja! Auf die Frage: Streben wir die Volksgemeinschaft an? antworten wir: Ja, tausendmal ja! Wir wollen aber keine Halenkreuzeinigkeit mit Konzentrationslagern im Vordergrund.

Wir wollen keine Halenkreuzvolksgemeinschaft mit Brasen und Luguschlössern für Bonzen. Wir wollen ein einig Volk in Freiheit und Wohlstand sein.

Gemeinnutz muß vor Eigennutz schreiten! Weidlich haben diese Parole die Halenkreuzler mißbraucht und zugleich alle Türen und Tore vom Eigennutz geöffnet. Seit Menschengedenken — dies bekunden objektive Beobachter — ist nie ein derartiger überschwenglicher Lugus getrieben worden, wie dies die braunen Bonzen tun, um zugleich dem Volke das Zusammenziehen des Bauchgurteils, das Eintopfsgericht, das sklavische Schweigen unter härtestem Terror zu gebieten. Nein! Eine solche „Einigkeit“ und „Volksgemeinschaft“ lehnen wir ab. Für ein in der Volksgemeinschaft vereinigtes, freies Volk wollen wir unter Einsatz aller unserer Kräfte kämpfen. Dies bedeutet unbeugbaren Kampf gegen die Prebiger und Verunglimpfer der Idee der Volksgemeinschaft!

Die Trauung Schuschniggs Durch den Bruder vertreten.

Der Londoner „Daily Express“ meldet aus Wien: In der hiesigen Dominikaner-Kirche fand die Trauung der Baronin Fugger-Gernin mit dem ehemaligen österreichischen Bundeskanzler Dr. Kurt von Schuschnigg statt. Den Bräutigam, dessen Aufenthalt unbekannt ist, vertrat bei der Trauungszeremonie sein Bruder.

Der amerikanische Botschafter bei Stalin

Moskau, 7. Juni. Die zweistündige Konferenz zwischen Stalin und dem Botschafter der Vereinigten Staaten Davis hat in den Journalistenkreisen großes Interesse hervorgerufen. Die Einzelheiten der Konferenz werden geheimgehalten. Botschafter Davis erklärte lediglich, daß die Aussprache den großen internationalen Problemen gegolten hat. Das Erscheinen Stalins bei dem Empfang des amerikanischen Botschafters durch Molotow war für den Botschafter selbst eine Ueberraschung.

Bestechungs- und Betrugsaffäre in Mostau

Moskau, 7. Juni. Wie die „Pravda“ berichtet, sind 57 Funktionäre der staatlichen Mineralwassererzeugungsgesellschaft in Mostau zu Gefängnisstrafen von 2 bis 10 Jahren verurteilt worden. Dieser Prozeß hat üble Zustände in dieser Vertriebsgesellschaft, die den allgemeinen Straßenverkauf und Ausschank von Mineralwasser, Bieren und anderen Erfrischungen unter sich hat, offenbart. Für die Ausschankgenehmigungen wurden Bestechungsgelder angenommen und die Angestellten haben wiederum den Wert der Getränke herabgesetzt, um auf ihre Kosten zu kommen.

Die Kämpfe im Fernen Osten

Hankau, 7. Juni. Der chinesische Armeestab berichtet, daß vor Kaifeng große Kämpfe im Abschnitt Tichenlu und Tuanfien stattfanden. Die größten Anstrengungen der Japaner gelten der Provinz Shwei, wo sie ihre Frontlinie auszugleichen suchen. Infolgedessen finden dort Kämpfe statt, die seit drei Tagen ununterbrochen dauern.

Der chinesische Armeestab berichtet ferner, daß die Japaner am Jangtse nicht allein größere Truppenmassen, sondern auch ihre Flotte konzentrieren. Es deutet darauf hin, daß die Japaner einen Angriff auf die Antyn planen.

Schanghai, 7. Juni. Der japanische Bericht über die Einnahme der Hauptstadt der Provinz Honan Kaifeng durch japanische Truppen scheint sich zu bestätigen. Obwohl die chinesischen Stellen die Richtigkeit dieser Nachricht bestreiten, geben sie zu, daß die Japaner zwei wichtige Positionen südwestlich von Kaifeng eroberten, wodurch der Druck auf die Eisenbahnlinie nach Hankau immer stärker wird.

Die chinesischen Truppen ziehen sich in südlicher Richtung zurück und versuchen, den Rückzug entlang der Bahnlinie Peking—Hankau zu sichern und dadurch die Offensive auf Hankau aufzuhalten. Gleichzeitig wurden Anordnungen für die Evakuierung Hankaus durch die Zivilbevölkerung erlassen.

Kanton, 7. Juni. Um 20.30 Uhr wurde Kanton zum dritten Male von japanischen Flugzeuggeschwadern bombardiert. Ein zweiter Anflug erfolgte um 14 Uhr.

Queipo de Llano revoltiert Gegen die Deutschen und Italiener

Gibraltar, 7. Juni. Das Personal der Franco-Presseagentur in Gibraltar mußte in der Nacht auf Sonnabend weit über die normale Bürozeit hinaus anwesend sein. Man erklärt sich das durch die gleichzeitig eingetroffenen Nachrichten, daß in Sevilla und Cadix unter der persönlichen Leitung des bekannten Generals Queipo de Llano eine Revolte gegen die deutsche und italienische Vorherrschaft ausgebrochen sei. In der Tat sind bereits in den letzten Tagen wiederholt Nachrichten über eine scharfe Rede dieses Generals gegen die Deutschen und Italiener eingetroffen. Nach einer Reihe von Beheimberjammungen, die der General persönlich leitete, sei die offene Revolte ausgebrochen, in deren Verlauf er öffentlich erklärt habe:

„Um die Italiener und Deutschen aus Spanien zu vertreiben, muß man nicht Madrid, sondern Burgos einnehmen. Ich würde vorziehen, ein spanischer Republikaner zu sein, als ein Deutscher oder Italiener.“

Die Revolte scheint schließlich brutal unterdrückt worden zu sein. Auf Befehl von Burgos wurden Massenverhaftungen von Offizieren vorgenommen, die sich der Revolte angeschlossen hatten. Ueber das Schicksal des General Queipo de Llano ist nichts bekannt.

Gibraltar, 7. Juni. In der Hafenstadt LaLinea tauchten an einer großen Zahl der Häuser Aufschriften wie „Es lebe die Republik!“, „Nieder mit dem Faschismus“ u. dgl. auf. In den Straßen lagen tausende Flugblätter für die Fabrik verstreut. Die Franco-Behörden verhafteten einige Personen.

Die Berichte über Unruhen in der Stadt Sevilla stammen von Franco-Offizieren, die nach Gibraltar kamen, um hier Arzneibedarf einzukaufen.

Von den Fronten

Barcelona, 7. Juni. Das Ministerium für nationale Verteidigung berichtet, daß die Regierungstruppen an der Ostfront vier Anhöhen im Fanloabschnitt besetzen konnten. Gegenangriffe der Aufständischen wurden zurückgewiesen. An der Estramadurafont haben die

Aufständischen Cerro Balcón zurückerobert können, hingegen sind die Regierungstruppen in der Richtung Torreal Villa vorgeedrungen.

Valencia, 7. Juni. Havas berichtet, daß die Luftgeschwader der Aufständischen gestern die Ortschaften Bull de Uzo und Alcubia bombardierten. Der angerichtete Schaden ist bisher nicht bekanntgeworden.

Bilbao, 7. Juni. In den ersten Morgenstunden des Dienstag haben die Aufständischen zwischen Teruel und der Küste die Offensive wieder aufgenommen. Nach Artillerievorbereitung und Bombardierung aus Flugzeugen griff die Infanterie in einer Breite von 120 Kilometer an. Die Regierungstruppen leisteten Widerstand. An mehreren Stellen gelang es den Aufständischen durchzubrechen und in das feindliche Gebiet einzudringen. Die Verbindungsstraßen der Regierungstruppen sind bedroht. Der Vormarsch dauert an.

Auf die Nachricht von der neuen Offensive eilte der Ministerpräsident Negrin und General Rojo im Flugzug herbei. Negrin besuchte einige Stellungen an der Cañillonfront und begab sich dann nach den Fabriken in Sagunt, wo er zu den Belegschaften sprach.

Drei englische Schiffe mit Bomben belegt

London, 7. Juni. Während eines Fliegerangriffs auf Valencia heute um 18.30 Uhr wurde der englische Dampfer „Thurston“ getroffen. Von der Besatzung wurde niemand verletzt. Der Dampfer ist im Sinken.

Barcelona, 7. Juni. Die Havas-Agentur berichtet: In der vergangenen Nacht haben 5 Bomber der Aufständischen, aus Majorca kommend, Alicante bombardiert. Ein zweites Bombardement dieser Stadt erfolgte heute mittags. Der angerichtete Schaden ist bedeutend.

Valencia, 7. Juni. Bei der Bombardierung von Alicante wurden die beiden britischen Dampfer „Torpehaven“ und „English Tanker“ durch Bomben getroffen. Der „Torpehaven“ steht in Flammen.

Das Nationalitätenstatut fertiggestellt Beginn der Verhandlungen in der nächsten Woche

Prag, 7. Juni. Die Arbeiten der Regierung über das Nationalitätenstatut und das Sprachengesetz sind nun endlich zum Abschluß gelangt. Ministerpräsident Hodza beabsichtigt in der nächsten Woche die Entwürfe den Vertretern der Nationalitäten zur Diskussion vorzulegen. An den Verhandlungen werden auch die deutschen Sozialdemokraten teilnehmen.

Der endgültige Wortlaut des Statuts wird erst nach den Verhandlungen mit den Vertretern der nationalen Gruppen festgelegt werden, so daß diese die Möglichkeit haben werden, Verbesserungsanträge zu stellen. Da das Statut sehr umfangreich ist, werden die Verhandlungen eine längere Zeit in Anspruch nehmen. Es unterliegt schon jetzt keinem Zweifel, daß die Verhandlungen sehr schwierig sein werden.

Demonstration in Preßburg

Preßburg, 7. Juni. Nach einer feierlichen Akademie im Nationaltheater aus Anlaß des 20. Jahrestages des Pittsburger Vertrages kam es hier zu stürmischen Demonstrationen der slowakischen Autonomisten. Es wurden öffentlich Reden gehalten, in welchen die sofortige Realisierung der slowakischen Forderungen verlangt wurde. Auch wurde gegen das Bündnis mit Sowjetrußland und gegen die Duldung der Kommunisten protestiert.

In der Nacht auf Montag hat eine Gruppe slowakischer Demonstranten einen Propagandakiosk der vereinigten tschechoslowakischen Parteien demoliert. Vor dem Gebäude der Militärverwaltung riefen die Demonstranten: Es lebe die slowakische Armee! Wir wollen slowakische Generale!

In verschiedenen Straßen und Kaffeehäusern kam es zu Zusammenstößen zwischen Slowaken und Tschechen. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Zusammenstoß mit Henlein-Deuten

Mährisch-Opava, 7. Juni. Gestern kam es in Malsdorf, 2 Kilometer von der deutschen Grenze entfernt, zu einem Zusammenstoß der Henleinleute mit der Polizei. Nach einer Versammlung formierten die Henleinleute einen Umzug von etwa 350 Personen, um nach einer Nachbargemeinde zu ziehen. Als die Henleinleute der Aufforderung der Sicherheitsbeamten, auseinanderzugehen, nicht Folge leisteten, wurde Polizei und Gen-

darmterie herbeigerufen, die die Demonstranten zerstreute, wobei von den Gummistöcken Gebrauch gemacht wurde. 15 Henleinleute wurden dabei verletzt.

Ferner werden aus einigen anderen Orten verschiedene kleinere Zwischenfälle gemeldet. In allen Fällen wurden Untersuchungen eingeleitet.

Waffenarsenale der Henlein-Deute

Prag, 7. Juni. Nachdem die Behörden in Erfahrung brachten, daß die Waffengeschäfte in den Grenzorten besonders hohe Verkäufe aufzuweisen hatten, wurden Hausdurchsuchungen in diesen Orten angeordnet. Bei zwei Anführern der Sudetendeutschen wurde eine beträchtliche Zahl von Feuer- und Schlagwaffen gefunden und beschlagnahmt. Der Abtransport mußte durch einen Lastwagen vorgenommen werden.

Polnische Glückwünsche an die Slowaken

Der Verband der Polen in der Tschechoslowakei hat an Pater Hlinka, den Führer der slowakischen Separatisten, gelegentlich des Empfanges der slowakischen Delegation aus den Vereinigten Staaten ein Glückwunschkrogramm folgenden Inhalts gesandt:

„Die Polen in der Tschechoslowakei verfolgen mit größter Anerkennung und heißem Wohlwollen den Kampf der Slowakischen Volkspartei unter Führung ihres verehrten Vorstehenden um die Autonomie für das slowakische Volk und um die Erfüllung des Vertrages von Pittsburg. Am Tage der Feierlichkeiten des 20. Jahrestages dieses Vertrages vereinigten sich die Herzen unseres Volkes mit dem slowakischen Volk in dem ernstesten Wunsche, daß das von Ihnen geführte slowakische Volk so rasch als möglich siege, und daß es nach der Erreichung der Autonomie sich alle Möglichkeiten einer unabhängigen Existenz, die günstigste nationale Entwicklung und dem Vaterlande und seinen Bewohnern, dem gesamten slowakischen Volk, einen segneten Wohlstand, Glück und Ruhm sichern soll.“

Wir geben den Wortlaut dieses Gluckwunsches mit Vorbehalt wieder. Bekanntlich sind im Verband der Polen in der Tschechoslowakei sämtliche polnischen Gruppen vertreten, also auch Gruppen, die wenig Sympathie für Hlinka haben. Es ist für uns sehr fraglich, ob alle diese Gruppen dem Wortlaut des obigen Gluckwunsches zustimmen konnten. Ob da nicht eine Korrektur nachfolgen wird?

Die Inspektionsreise Daladiers

Paris, 7. Juni. Ministerpräsident Daladier setzte...

Paris, 7. Juni. Ministerpräsident Daladier ist...

Im Laufe des Abends hatte Außenminister Bonnet...

Stachelbraut um Palästina

Jerusalem, 7. Juni. Bei dem Bau von Stachelbraut...

Aus Welt und Leben

Waggons-Wohnungen

Die "Wagons-Camping" erfreuen sich in England...

ste nicht weniger als 130 solcher Wagen einsetzen werden...

Ein schwieriger Mammuth-Transport

Vor einigen Wochen wurde berichtet, daß eine russische wissenschaftliche Expedition auf der Wrangel-Insel...

Der Londoner Zoo schließt sich vor Luftangriffen

Die Vorbereitungen für den Luftschutz der englischen Hauptstadt haben auch die Direktion des berühmten Londoner Zoologischen Gartens veranlaßt...

Sport

Cracovia - LKS am Sonntag in Lodz

Am kommenden Sonntag wird das fällige Ligaspiel LKS - Cracovia in Lodz ausgetragen.

Außerdem finden noch folgende Ligaspiele im ganzen Lande statt: Wisla - Warszawianka in Krakau...

Wer wird A-Klassemeister von Lodz?

Am kommenden Sonntag findet die letzte Runde der Fußballmeisterschaft der Lodzer A-Klasse statt.

Wie wir sehen, wird erst am letzten Sonntag die Entscheidung fallen, wer den Meistertitel erringen dürfte.

Der kommende Sonntag bringt außerdem noch folgende A-Klassenspiele: Auf dem Widzew-Platz Widzew - Sokol...

Diverse Sportnachrichten

Der Lodzer Schwimmverband hat beschlossen, die Bezirksmeisterschaften im Schwimmen für die Tage vom 18.-20. Juni...

Im Schwimmbassin des LKS finden Trainings für die besten Lodzer Schwimmer statt...

In den Handballmeisterschaftsspielen der Lodzer B-Klasse für Männer führt gegenwärtig UT.

Um die Leichtathletik zu popularisieren, wird zum Leichtathletik-Länderkampf Polen - Frankreich ein populärer Zug von Lodz nach Warschau eingestellt.

Schwester Anne-Christa

Roman von Sidonie Jubeich

(58. Fortsetzung)

Unter Vorbeeren- und Palmenbäumen stand der Altar...

Wundervolle Streichmusik eines erstklassigen Brass-

Warm und zu Herzen gehend war die Traurede, in

Das "Ja" von den Lippen des Brautpaares klang

Die junge Braut sah in ihrem weißen Kleide, um-

Sehr gut und elegant wirkte der Bräutigam. Ein

Nicht sehr lange nahm das junge Paar teil an dem

Sehr bald schon war es verschwunden, die blumen-

Anne-Christa war mit hinaufgegangen in Juttas

Sie waren beide ernst und bewegt, und stärker denn

Wortlos fanden sich immer wieder ihre Hände, und

Wie tauchte in Auge.

"Geh mit Gott, Jutta, in dein neues Leben. Ich

"Du Gute! Und nimm nochmals Dank für all das,

"Und du erhaltst mir deine Liebe! Das Leben trennt

Da zog Jutta den Kopf der Freundin zu sich nieder,

"Anne-Christa, ich glaube, das Band, das uns

"Ich verstehe dich nicht."

"Geh ich für immer aus dem Elternhause fortgehe,

Anne-Christa, muß ich dir etwas anvertrauen. Ich

Ich weiß, daß in gar nicht zu langer Zeit hier eine junge

wer die Frau ist, der Papa sein Herz geschenkt hat,

ich bin glücklich darüber, denn du wirst mir die Heimat

"Am Gottes willen, Jutta, was sagst du da? Du

- du rührst an etwas, das zu denken ich niemals gewagt

"Es wird aber kommen und soll auch kommen, denn

neiß ich. Ich glaube auch - daß - daß der Segen

reiner verstorbenen Mutter auf dir ruhen wird - denn

nie sie liebte dich! Aber so sprich doch, sag doch etwas,

Anne-Christa. Warum siehst du mich so entgeistert an?"

Leise, kaum verständlich, wie aus weiter Ferne, kam

die Antwort.

"Weil ich nicht fassen noch begreifen kann, was ich

"Sei mir nicht böse, schilt mich nicht unzurecht. Ich

ich mußte aber mit dir sprechen, denn du solltest wissen, daß

ich von ganzem Herzen damit einverstanden bin, wenn

Anne-Christa stand auf dem Balkon, blickte hinunter.

Unter vor dem Hause stand der neue silbergraue

Mercedes-Benz, den Jutta von ihrem Vater als Hoch-

zeitsgeschenk erhalten hatte. Von der Hand ihres jun-

gen Gatten gestützt, stieg sie neben ein. Noch einmal

hob sie den Blick empor und winkte Anne-Christa zu.

Doktor Bernide zog grüßend den Hut, dann fiel der

Schlag zu. Der Wagen glitt zum Tore hinaus.

Längst, längst schon war er dem Auge entschwinden.

Zimmernoch aber verharrte Anne-Christa regungslos

auf ihrem Platze. Sie hatte den Kopf an einen Pfeiler

gelehnt, ihre Hände waren wie zum Gebet gefaltet. War

es wirklich wahr, was sie vernommen? War es kein

Traum, kein Wahnbild, das tiefinnerste Herzenswünsche

ans Licht gezogen hatte und ihnen eine unmögliche Er-

füllung vorgaukelte? Durfte sie den beseligenden Gedan-

ken, die auf sie einstürzten, Raum geben? Als blende

sie der Sonnenschein, schloß sie die Augen, aber Helle

und Glanz blieben in ihr, erfüllten all ihr Denken und

Fühlen und ließen sie untertauchen in ein Meer tiefsten

Glücksempfindens. Leise formten ihre Lippen den Na-

men des geliebten Mannes.

Eine Hand rührte an die ihre. Beinahe erschrocken

fuhr sie aus ihren Träumen auf. Dunkle Blut ging über

ihre Antlitze.

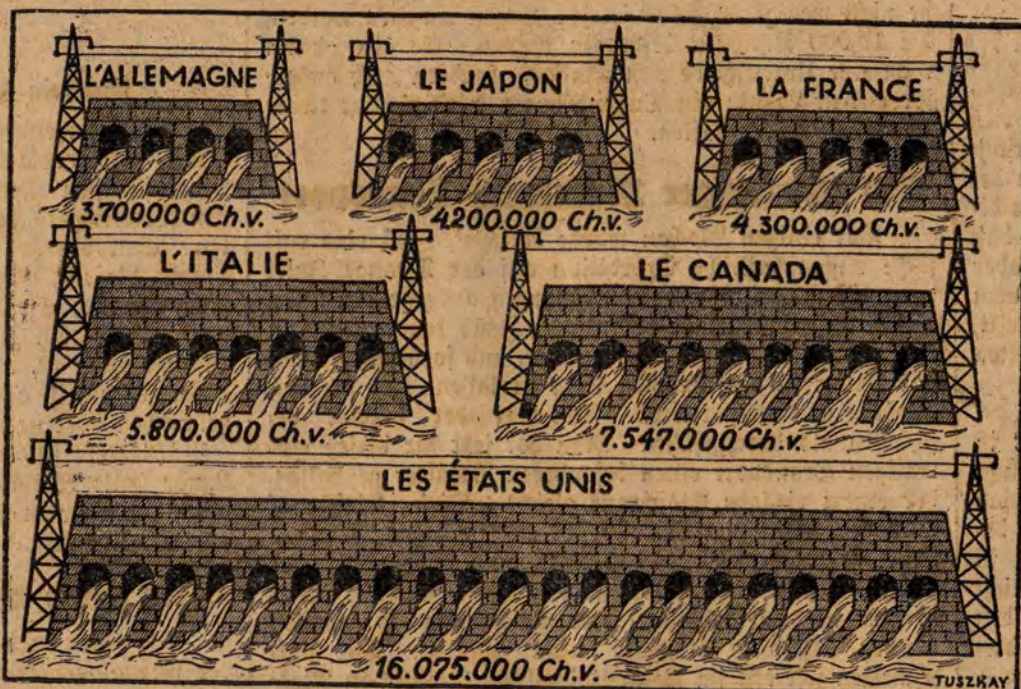
Mit ernstem, traurigem Gesicht stand Straten dort

ihre

(Fortsetzung folgt)



Der abessinische Erzkaiser bei seinem letzten Aufenthalt in Genf.



Ausführung der Wasserkraft in den Staaten: Deutschland, Japan, Frankreich, Italien, Kanada und die Vereinigten Staaten von Nordamerika

„MATERNITE“ Gynäk. Klinik und Entbindungs-Anst. Dr. EBIN Główna 30

Anmeldungen auf Entbindungen und Operationen die I., II. u. III. Klasse von 9-12 Uhr. Dortse Privatkabinett von 5-7 Uhr

In den nächsten Tagen Eröffnung des Sanatoriums Teofiló

bei Lodz für psychische und Nervenranke, Rekonvaleszenten, und gebrechliche Kinder Information: Lodz, Tel. 151-89

OGŁOSZENIE.

Zarząd Miejski w Łodzi Wydział Techniczny ogłasza przetarg nieograniczony, ołtowy, na wykonanie robót związanych z brukowaniem ulic: Karpięj, Literackiej i 10-lutęje.

Warunki przetargu oraz sęps kosztory ofertowe po cenie zł. 5.— (pięć) za komp druków na trzy ulice łącznie nabyć mo w referacie technicznym Oddziału Dro wego, Plac Wolności Nr. 14, pokój Nr. w godzinach od 10-iej do 12-iej codziennie

Termin składania ofert upływa dnia czerwca 1938 roku o godz. 12-tej.

Otwarcie ofert nastąpi tegoż dnia o g 12 min. 15.

Łódź, dnia 28 maja 1938 roku. Zarząd Miejski w Łodzi

Dr. J. NADEL

Seauen-Krankheiten und Geburtshilfe Andrzeja 4 Tel. 398-92

Empfängt von 3-5 und von 6-7.30 Uhr abend

Zahnärztliches Kabinett TONDOWSKA

jetzt Petrikauer 152 Tel. 174-9 Empfängt v. 9 bis 2 Uhr und v. 3 bis 8 U

Brunnenbau-Unternehmen KARL ALBRECHT

Łódź, Zeglarska 5 (an der Bgierka 144) Tel. 238- übernimmt alle in das Brunnenbau fach schlagenden Arbeiten, wie: Anlage neuer Brunnen, Flach- und Tiefbohrungen, Reparaturen an Hand- und Motorpumpen sow. Aufschweißarbeiten Gold — Schnell — Billig

Matulatur

(alte Zeistungen) 30 Groschen für das Kilo verkauft die „Volkszeitung“ Petrikauer 100

Heilanstalt Petrikauer 294 Tel. 122-89 (an der Haltestelle der Pabianicer Zufuhrbahn) 2mal täglich empfangen Aerzte aller Spezialitäten. Zahnärztliches Kabinett. Visiten in der Stadt. Analysen und Vorbeugungen Geöffnet von 11 bis 8 Uhr abends. KONSULTATION 3 ZŁOTY

Dr. Klinger Spezialarzt für venerische, sexuelle und Hautkrankheiten (Haare) umgezogen nach Brzejazd 17 Tel. 132-28 Empf. v. 9-11 und v. 6-8 ab. Sonn- und Feiertage v. 10-12

Dr. med. Niewiażski Spezialist für Haut-, venerische und Geschlechtskrankheiten Andrzeja 5 Tel. 159-40 empfängt von 8-11 u. 5-9 Sonntags und an Feiertagen von 9-12

Theater- u. Kinoprogramm Sommer-Theater, Staszic-Park. Heute 9 Uhr Das kleine Glück der Agnes Casino: Launenhafte Expedientin Corse: Fürst und Bettler Europa: Saratoga Grand-Kino: Das Heidekraut Metro: Die Angeklagte M.raz: Chef des Geheimdienstes Palace: Dr. Engel Przedwiośnie: Wiener Prater Rakiety: Auf falschem Wege Rialto: Husarenmanöver

Kinderwagen Wringmaschinen Linoleum, Teppiche und Läufer, Ceraten und Läufer, Ceraten Spiel-Bälle — Fahrrad-Reifen und sämtliche Gummiwaren Fabriklager ALFRED SCHWALM, Łódź Piotrkowska 150 Alle oben angeführten Waren sind in großer Auswahl und in verschiedenen Preislagen vorrätig

Warum schlafen Sie auf Stroh? wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei wöchentl. Abzahlung von 3 Złot an ohne Vorauszahlung, wie bei Barzahlung, Matrassen haben können (für alte Sauberschaft und von ihnen empfohlenen Stunden ohne Anzahlung) Auch Sofas, Schlafbänke, Tapisans und Stühle bekommen Sie in feinsten und solidester Ausführung Bitte zu beschäftigen, ohne Kaufzwang! Beachten Sie genau die Adresse: Tapezierer P. Weiß Gienkowska 16 Front. im Laden

Das Sekretariat der Deutschen Abteilung des Textilarbeiterverbandes Petrikauer 100 erteilt täglich v. 9-1 Uhr u. v. 4-7 Uhr abends Auskünfte in Lohn-, Urlaubs- und Arbeitslosengeldangelegenheiten in Rechtsfragen und Vertretungen vor den zuständigen Gerichten durch Rechtsanwälte Intervention im Arbeitsinspektorat und in den Betrieben erfolgt durch den Verbandssekretär Die Fachkommission der Reiger, Scherer, Andreeher und Schlichter empfängt Donnerstags und Sonnabends von 6-7 Uhr abends in Fachangelegenheiten

RARIETA heute und die folgenden Tage CHARLES BOYER „Auf falschem Wege“ der unvergeßliche Held der „Wagerling“ und „Pani Walentia“ in seiner neuesten Kreation im

Metro Przejazd-Strasse № 2 Heute und folgende Tage Das Drama einer unschuldig angeklagten Tänzerin die wegen Mordes an ihrer Nivalin angeklagt wird Die Angeklagte mit Dolores del Rio Douglas Fairbanks

MIRAZ 11-go Listopada № 16 Heute und folgende Tage Der große Spionage-Film Chef des Geheimdienstes mit Conrad Veidt in der Hauptrolle

Die „Volkszeitung“ erscheint täglich Abonnementspreise: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Złoty 2.—, wöchentlich 75 Groschen Ausland: monatlich Złoty 6.—, jährlich Złoty 72.— Preisnummer 10 Groschen. Sonntags 5 Groschen Anzeigenpreise: die sieben gespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellenangebote 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Złoty für das Ausland 100 Prozent Aufschlag Verlagsgesellschaft „Volkspreße“ m. s. s. Verantwortlich für den Verlag Otto Abel Hauptgeschäftsführer Dipl.-Ing. Emil Ferbe Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf ... Druck: „Prasa“ Łódź, Petrikauer 100

Der Staatspräsident als Taufpate.

In Karowice, Gemeinde Brojce, Kreis Lodz, wurde dem Landwirt Franciszek Turel der siebente Sohn geboren. Dem üblichen Brauch entsprechend übernahm die Patenschaft der Staatspräsident Prof. Ignacy Moscicki. Die Taufe fand am Sonntag statt. Im Namen des Staatspräsidenten nahm an der Tauffeier Starost Franciszek Demys teil, der dem Täufling ein vom Staatspräsidenten gestiftetes Sparbuch mit 50 Zloty Einlage sowie eigene Gaben schenkte. Die Taufe wurde in Karowice sehr feierlich begangen.

Anabe von einem Wagen überfahren.

In der Rzgowski-Strasse wurde der 9-jährige Henryk Mruzek, wohnhaft Grubieszowska 22, von einem Wagen überfahren. Der Anabe erlitt einen Beinbruch und sonstige Verletzungen. Er wurde in schwerem Zustand in ein Krankenhaus übergeführt.

Bei Schlägereien verletzt.

Auf einem Feld an der Laginewnica-Strasse kam es zwischen Teilnehmern eines Bechgelages zu einer Schlägerei. Zwei Teilnehmer, und zwar der 25-jährige Jędrzej Chojnacki, wohnhaft Lisiecka 3, und Josef Blocha, Laginewnica 37, wurden durch Messerstiche verletzt. Sie wurden von der Rettungsbereitschaft nach Hause geschafft. In der Zawiszyn-Strasse 27 wurde der hier wohnhafte Jan Litman von einem Wincenty Fabian, Wincenty-Strasse 2, überfallen und durch Schläge mit stumpfen Gegenständen verletzt. Dem Verletzten erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe. Fabian wurde zur Verantwortung gezogen.

Selbstmordversuch eines alten Mannes.

Vor dem Haus Kijowska 6 trank der 63-jährige Robert Bartuszek, wohnhaft Borucza-Strasse 6, in selbstmörderischer Absicht Salzsäure. Der Lebensmüde wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus geschafft.

Pferderennen in Ruda-Pabianicka

Im Laufe des Freitag, Sonnabends und Sonntags finden auf der Rennbahn in Ruda-Pabianicka interessante Pferderennen statt. Es werden daran die führenden polnischen Reiter teilnehmen. Zu den Wettbewerben haben sich insgesamt über 70 Teilnehmer und Teilnehmerinnen angemeldet, die in der Konkurrenz für Männer und Frauen starten werden. Es werden dies die bedeutendsten Pferderennen am Orte sein.

Pabianice bemüht sich um weitere Kredite

Der Stadt Pabianice wurde in diesem Jahr zur Führung der öffentlichen Arbeiten ein Kredit von 750 775 Zloty zugewiesen. Davon wurden 270 000 Zloty für Straßenbauzwecke, 400 000 Zloty für den Kanalisationsbau, 50 000 Zloty für Erdarbeiten und 39 775 Zloty für den Ankauf von Baumaterial bestimmt. Die der Stadt zur Verfügung gestellte Summe reicht nur zur Beschäftigung von 700 Arbeitern, während diese Zahl im vorigen Jahr 1410 betrug. Ein großer Teil der Saisonarbeiter hat also in diesem Jahr noch keine Arbeit erhalten.

Die Frage der notwendigen Erweiterung der Saisonarbeiten in Pabianice war Gegenstand der Beratungen der letzten Stadtratssitzung. Es wurde beschlossen, sich noch einmal an die zuständigen Stellen, vor allem an den Wojewoden mit der Bitte zu wenden, die Kredite für Pabianice zu erhöhen. Begründet wird dieses Ersuchen u. a. mit der Notwendigkeit der Pflasterung der Legionstraße mit Basaltpflaster, die die Verbindung der staatlichen Chaussee herstellen soll. Die Bemühungen bei den Behörden werden seitens der Stadtverwaltung als auch von den Arbeiterverbänden geführt.

Schwerer Unfall eines Eisenbahnarbeiters.

Auf dem Eisenbahndamm im Dorf Gazomia bei Petrikau werden Ausbesserungsarbeiten geführt. Der 44-jährige Arbeiter Josef Biska aus Gazomia wollte einem heranziehenden Sandwagen ausweichen und sprang auf den anderen Schienenstrang. Er bemerkte eine heranbrausende Lokomotive nicht und wurde von dieser überfahren. Dem Bedauernswerten wurden beide Beine abgefahren. Er wurde in schwerem Zustand nach Petrikau in ein Krankenhaus geschafft.

Abgegangenes Schmuggelgut.

Auf der Landstrasse zwischen Wielun und Sieradz wurde der Wagen des Wolf Frank aus Praszkla von Grenzbeamten angehalten. Den Wagen lenkte Wladyslaw Biekarcki, gleichfalls aus Praszkla. Frank und Biekarcki sind als Schmuggler bekannt. Auf dem Wagen fanden die Beamten zwei Kisten mit Rasierlingen und chirurgische Instrumente, die aus Deutschland nach Polen geschmuggelt worden waren. Die Schmuggler wurden festgenommen, das Schmuggelgut beschlagnahmt.

Schachnachrichten

Das internationale Schachturnier in Nordwijk (Holland) wird sehr stark besetzt sein. Es werden Dr. Bernstein, Bogoljubow, Glikfeld, Dr. Cuwe, Keres, Landau, Schmidt, Spielmann, Dr. Tartakower und Sir Thomas teilzunehmen. Das Turnier beginnt am 8. Juni und wird bis 21. Juni dauern.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

H. Duszliwicz, Jędrzejka 87; J. Hartman, Brzezinska 24; W. Kowinska, Plac Wolnosci 2; A. Perelman, Cegielniana 32; J. Cymer, Wolezanika 37; W. Danielecki, Petrikauer 127; F. Wojcicki, Napierkowskiego 27. K. Kempfi, Karolewska 48.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Lodz-Zentrum. Donnerstag, den 9. Juni, findet um 7 1/2 Uhr abends eine Vorstandssitzung der Ortsgruppe Lodz-Zentrum statt.

Vielig-Biala u. Umgebung

Achtung, Kinderfreunde!

Die Ferienkolonie des Vielig-Bereins „Arbeiter-Kinderfreunde“ wird in Lubniz im eigenen Heim am 5. Juli l. J. eröffnet. Anmeldungen der Kinder zum Ferienaufenthalt dortselbst werden bis zum 25. Juni l. J. im Vereinszimmer der „Kinderfreunde“ durch die Genossen Doma und Philp entgegengenommen.

Bereins Arbeiter-Kinderfreunde

ladet zu dem am 12. Juni 1938 im Ferienheim in Wapienica stattfindenden

Sommer-Fest

alle Genossen, Freunde und Sympathiker freundlichst ein. Im Programm: Auftreten der Kinder- und Kulturorganisationen.

Beginn 2 Uhr nachmittags. Musik: Turnerkapelle. Eintritt freie Spende. Nach Schluß der Vorträge Tanz. Falls der 12. Juni verregnet ist, so findet das Fest am 19. Juni statt.

Oberschlesien

Strafserhöhung für ehemaligen Landrat

Das Appellationsgericht in Katowiz beschäftigte sich mit der Unterschlagungsaffäre des früheren Landrats von Lublitz, Franz Biolik. Dieser ist wegen Unterschlagung in der ersten Instanz zu zwei Jahren Gefängnis und 1000 Zloty Geldstrafe verurteilt worden. Außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre abgesprochen. Ferner wurde Biolik verpflichtet, der durch ihn geschädigten Genossenschaft „Zagoda“ den Betrag von 7000 Zloty zurückzuerstatten. Nun wurde der angeklagte Landrat anstatt zu zwei zu drei Jahren Gefängnis ohne Bewährungsfrist verurteilt. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm statt auf 3 auf 5 Jahre aberkannt.

Dreifacher Raubüberfall in Chorzow

In Chorzow wurde auf die 22-jährige Kassiererinnen Eva Jyskon der Handelsgenossenschaftsbank am helllichten Tage und noch dazu im Stadttinnern ein Überfall verübt. Im Auftrag ihrer Bank sollte die Jyskon in der Bank Polski an der Chopinstraße 11 870 Zloty einzahlen. Die Kassiererinnen wurde von hinten von einem Mann angefallen, der vor den Augen der Vorübergehenden dem Mädchen einen so wichtigen Schlag ins Genick versetzte, daß es zu Boden sank. Die Ueberfallene besaß aber noch soviel Geistesgegenwart, daß sie die Aktentasche mit dem Geld frampfhast in der Hand festhielt. Inzwischen kamen die Umstehenden der Bedrängten zu Hilfe. Der Räuber flüchtete nun und konnte entkommen.

Knecht ermordet die Bäuerin

Aus Rache wegen Abweisung des Heiratsantrags.

In dem Dorf Rybna im Kreise Tarnowitz kam es vor Pfingsten zu einer schweren Bluttat. Die 41-jährige Agnes Kosubel wurde in ihrer Wohnung von einer Nachbarin ermordet aufgefunden. Die Kehle der Frau war durchgeschnitten und der Unterleib aufgeschlitzt. Zunächst hatte es den Anschein gehabt, als sei die 80-jährige Mutter der Verstorbenen die Mörderin gewesen, zumal da sie geistesgestört ist. Inzwischen aber konnte die Polizei feststellen, daß den Mord der 27-jährige Herbert Sitora begangen hat und zwar aus Rache.

Sitora war als Knecht in dem kleinen Anwesen der Agnes Kosubel beschäftigt. Er hatte schon einige Mal Heiratsanträge gemacht, doch wollte diese von einer Ehe nichts wissen, nicht nur, weil Sitora 14 Jahre jünger war als sie und weil sie glaubte, daß er nur ihr Bestiztum haben wolle. Schließlich wurden ihr seine Anträge lästig, daß sie ihn aus der Arbeit entließ.

Boller Mut riß Sitora ein Rasiermesser aus der Tasche und stürzte sich auf die Frau, um sie buchstäblich abzuschlachten. Nach der gräßlichen Tat begab er sich in sein Heimatdorf Biaszczyna. Dort konnte ihn die Polizei am Freitag festnehmen. Der Mörder wurde dem Gerichtsgefängnis in Tarnowitz zugeführt.

Eine Reihe von Unfällen

Auf Moszczyngrube in Chorzow wurde der unter Tage beschäftigte Häuer Franz Nocon von herabfallenden Kohlenmassen verschüttet. Mit erheblichen inneren und äußeren Verletzungen wurde der Verunglückte ins Krankenhaus gebracht.

In Alt-Chorzow erlitt der Arbeiter Paul Zajonc aus Gros-Pielar während Ausbesserungsarbeiten an einem Hause einen Unfall. Zajonc befand sich noch oben am Dach, als plötzlich einige morsche Bretter krachten, wobei Zajonc aus beträchtlicher Höhe abstürzte. Mit schweren inneren Verletzungen wurde er ins städtische Krankenhaus geschafft.

Der Tischler Josef Cyjka aus Eichenu verunglückte auf der Fahrt mit dem Fahrrad zur Arbeitsstätte. Er geriet in weichen Straßenbau und kam zu Fall. Dabei erlitt er so schwere Verletzungen, daß er das Bewußtsein verlor. Er wurde ins Städtischen Krankenhaus übergeführt.

Auf der Dorfstraße in Radlin stürzte die Maria Muschalla aus Emina-grube vom Fahrrad und brach dabei das linke Bein. Die Verletzte fand Aufnahme im Krankenhaus in Loslau.

Von der Mangel den Schädel eingedrückt

Die dreijährige Irene Gretka in Petrowiz erlitt einen gräßlichen Unfall. Das Kind war der Mutter, die sich in eine Wäscherolle begab, nachgelaufen, ohne daß diese bemerkte. Dort versteckte sich die Kleine hinter den Mangel und wurde dann so unglücklich gegen die Walze gepreßt, daß ihr die Schädelbedeckung platzte. In hoffnungslosem Zustand wurde das Kind ins Krankenhaus nach Nikolai geschafft.

Kind von einem Wagen tödlich überfahren.

In Siemianowiz wurde die zweijährige Gerda Brzoga, als sie über den Fahrweg lief, von einem Gelspann erfaßt und überfahren. Das Kind erlitt so schwere Verletzungen, daß es auf dem Wege ins Krankenhaus starb.

Radio-Programm

Donnerstag, den 9. Juni 1938.

Warschau-Lodz.

6,15 Nachrichten 8,10 Gymnastik 11,15 Polnische Musik 11,40 Schallpl. 13 Nachrichten 16 Musik 17 Tanzmusik 18,10 Klaviermusik 18,30 Hörspiel 19,25 Konzert 20,45 Aktuelles 21,10 Alte Lieder 22 Kammermusik 23 Nachrichten.

Kattowitz.

Wie Warschau.

Königsfurt-Hausen.

15,15 Hausmusik einjt und jetzt 16 Konzert 18,20 Orgelmusik 19 Kurzbericht vom Tage 19,30 Und jetzt ist Feierabend 20 Musikalische Kurzwort 20,30 Die Berliner Philharmoniker spielen 22,30 Deutschlandecho 22,30 Nachtmusik 23 Nachtkonzert.

Breslau.

12 Musik am Mittag 14,15 Konzert 16 Konzert 18,20 Orgelmusik 19 Kurzbericht vom Tage 19,30 Aus der Blütezeit des deutschen Volksliedes 22,30 Zeitgenössische Musik 23,10 Volks- und Unterhaltungsmusik 24 Nachtmusik.

Wien.

18,15 Waizer aus Wien 19,10 Die Wehrmacht singt 21,20 Rund-Zust.-Sendung 22,30 Nachtkonzert

Kurt Doberer
Elektrokrieg
Maschine gegen Mensch
Fernlenkung Fernsprengung. Todesstrahlen: Die Waffen der Zukunft!
Ein hervorragender Sachkennner legt den Stand der elektrischen Kriegstechnik von heute dar. Ein Werk von ungeheurer Spannung!
Reihenband Bl. 9.— Kartoniert Bl. 6.50
Im Saturn-Verlag, Wien,
Auelieferung: H. Sonnenfeld, Krakow